

Liebe Gläubige im Pastoralraum Oberaargau
Alles reift, um Gabe zu werden so heisst ein Buch von Wolfgang Erk aus dem Jahr 1994. Darin habe ich einen Text von Waltraut Schmitz-Bunse gefunden. Er trägt den Titel: *Zwischen den Jahren – zwischen den Zeiten*.

Von der Verfasserin selbst finden sich auch im Internet keine Lebensdaten, sondern nur Spuren ihres Wirkens, in den Archiven der Zeitschrift *Der Spiegel*, als Journalistin beim Radio und als Herausgeberin von religiösen Kinderbüchern in den 50er- und 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts.

Zusammen mit dem Titelbild dieses Flyers, einer Aufnahme der «süssen Überraschung» bei der Feier der Errichtung des Pastoralraums am 1. Advent, mögen Sie die Worte von Frau Schmitz-Bunse ins neue Jahr begleiten.

«Gott hat Zeit. Einen Kalender hat er nicht. Damit will ich keinen Feldzug gegen den Kalender eröffnen, er ist soweit ganz nützlich, man muss ihn nur nicht mit Zeit verwechseln. Der Kalender hat, wie jedes mehr oder minder brauchbare System, Feinheiten, Monate sind nicht gleich lang, Tage richten sich keineswegs nach Sonnenaufgang und Sonnenuntergang, jedenfalls Arbeitstage nicht. Der Kalender hat auch eine echte Gemeinschaft, den neunundzwanzigsten Februar alle vier Jahre. Ein Freund von mir erleidet ein Schaltjahrschicksal. Er wird nur alle vier Jahre ein Jahr älter. Weil er, wie viele Menschen, grosse Angst vor dem Alter und Altwerden hat, nimmt er den kalendarischen Trost ernst. Verstört muss man mit ansehen, wie sehr er hinter seinem Lebensalter zurückbleibt. Schlimm, wenn man mit vierzig Jahren erst zehn ist. Das behauptet er kokett und stolz darauf, dass er fünf Jahre jünger ist als sein Sohn. Ein bedauerlicher Selbstbetrug. Er glaubt, er würde Zeit gewinnen, der Ärmste, in Wirklichkeit verliert er sie. Nun meine ich nicht, dass man unbedingt die vergangene Zeit, eingeteilt in Jahren, Monaten, Wochen, Tagen und Stunden am Silvesterabend oder irgendwann sonst zu preisen hätte.

Doch ein wenig mehr respektieren könnte man das Leben, das gestern war oder voriges Jahr oder vor zwanzig Jahren. Hat nicht der Flieder in all der Zeit ziemlich pünktlich geblüht, waren da nicht Menschen, die uns geholfen haben, waren da nicht – trotz Kummer und Sorge – Spass, Freude, Gespräch, Freundschaft und Liebe?

Zwischen den Zeiten haben wir jedenfalls nie gelebt, immer in der Zeit. Kann sein, dass sie uns grau und öde vorgekommen ist, kann sein, dass wir verzweifelt gewesen sind, mutlos oder schlicht dumm. Oder hilflos vor Traurigkeit, oder wirklich viel zu einsam.

Wir haben es überlebt. Besser, wir haben das alles gelebt. Also gut. Keine Kriegserklärung an den Kalender, keine aufwendige Nörgelei an einem Brauch, anlässlich eines abgelaufenen und eines beginnenden Kalenderjahres.

Nur gibt es zuverlässigere Bräuche, zum Beispiel jeden Morgen, auch wenn es regnet, der Zeit und dem Leben Respekt zu erweisen, nicht immer lächelnd, nicht unbedingt mit Jubelrufen, sondern mit ein paar einfachen Worten für den lieben Gott.»

Im Namens des Seelsorgeteams des Pastoralraums, Gregor Piotrowski, Giovanni Gadenz, Esther Rufener, Bernadette Bader, der Pfarresekretärinnen, der Katechetinnen und des Katecheten, der Sakristaninnen, Hauswarte und Hauswartinnen wünsche ich Ihnen Gottes Segen im neuen Jahr!

An dieser Stelle möchte ich es auch nicht unterlassen, meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den vielen Frauen und Männern, aber auch Kindern und Jugendlichen, die sich in den vier Pfarreien ehrenamtlich engagieren, für ihre Arbeit zu danken.

Mein besonderer Dank gilt allen Beterinnen und Betern, die unsere Arbeit im Pastoralraum, das Leben der Kirche und der Welt mit ihrem unermüdlichen Einsatz mittragen.

Vergelt's Gott!

Domherr Alex L. Maier, Pastoralraumpfarrer



Pastoralraum Oberaargau

Römisch-katholische Gottesdienste im Januar 2017



Gott hat Zeit. Einen Kalender hat er nicht.

Waltraut Schmitz-Bunse

Gottesdienste im Januar 2017 in den Pfarrkirchen Herz-Jesu (Herzogenbuchsee), Bruder Klaus (Huttwil), St. Maria Königin (Langenthal), St. Christophorus (Wangen a. A.)

und den Kirchen Bruder Klaus (Roggwil) und Heiligkreuz (Niederbipp) Wenn nichts anderes vermerkt ist, sind unsere Gottesdienste Eucharistiefiern in deutscher Sprache.

Genauere Informationen finden Sie im **Pfarrblatt** und auf www.kathlangenthal.ch

Bitte beachten Sie: In Langenthal findet die Eucharistiefier in deutscher Sprache am Sonntagmorgen neu um 10.30 Uhr statt.

Legende: WGD = Wortgottesdienst, KiGo = Kindergottesdienst ohne Eucharistiefier, TS = möglicher Taufsonntag, d = deutsch / i = italiano (italienisch) / h = hrvatski (kroatisch)

Januar 2017			Herzogenbuchsee	Huttwil	Langenthal / Roggwil	Wangen a. A. / Niederbipp	
SO	1	Neujahr	11.00		08.30 (h) Langenthal 10.30 Langenthal 16.30 (i) Langenthal	09.30 Niederbipp	1
MO	2	Hll. Basilius u. Gregor					2
DI	3						3
MI	4					14.00 dahlia Wiedlisbach	4
DO	5						5
FR	6		19.00 Andacht	09.00			6
SA	7	Hl. Valentin			17.00 Langenthal	18.00 Wangen	7
SO	8	Epiphanie	11.00 (i/d)	09.00	08.30 (h) Langenthal 08.45 Roggwil 10.30 Langenthal TS		8
MO	9						9
DI	10						10
MI	11						11
DO	12						12
FR	13	Hl. Hilarius					13
SA	14				17.00 Langenthal		14
SO	15	2. SO im JK	---	---	08.30 (h) Langenthal 10.30 Langenthal 16.30 (i) Langenthal	---	15
MO	16						16
DI	17	Hl. Antonius					17
MI	18					09.30 KiGo ref. Kirche Wangen	18
DO	19				18.53 Langenthal		19
FR	20	Hl. Fabian u. Sebastian					20
SA	21	Hl. Meinrad u. Hl. Agnes			16.15 Rosenkranz 17.00 Langenthal		21
SO	22	3. SO im JK	11.00	09.00	08.30 (h) Langenthal 10.00 (i/d) Roggwil 10.30 Langenthal	09.30 Wangen	22
MO	23						23
DI	24	Hl. Franz v. Sales					24
MI	25						25
DO	26	Hll. Timotheus u. Titus					26
FR	27	Hl. Angela Merici					27
SA	28	Hl. Thomas v. Aquin		18.00	17.00 Langenthal		28
SO	29	4. SO im JK	11.00		08.30 (h) Langenthal 08.45 Roggwil 10.30 Langenthal 16.30 (i) Langenthal	09.30 Wangen	29
MO	30						30
DI	31	Hl. Joh. Bosco					31